

Wilhelm Roth

## Klaus Kanzog: „Staatspolitisch besonders wertvoll.“ Ein Handbuch zu 30 deutschen Spielfilmen der Jahre 1934 bis 1945

1994

<https://doi.org/10.17192/ep1994.3.4765>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Roth, Wilhelm: Klaus Kanzog: „Staatspolitisch besonders wertvoll.“ Ein Handbuch zu 30 deutschen Spielfilmen der Jahre 1934 bis 1945. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 3, S. 263–265. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1994.3.4765>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Klaus Kanzog: "Staatspolitisch besonders wertvoll. Ein Handbuch zu 30 deutschen Spielfilmen der Jahre 1934 bis 1945"**

München: Verlag Schaudig & Ledig GbR 1994 (diskurs film), 395 S., DM 49,50

Innerhalb der Propagandafilmproduktion des Dritten Reiches gab es 30 besonders herausgehobene Werke, jene, die das Prädikat "Staatspolitisch besonders wertvoll" erhielten, Filme wie *Patrioten*, *Jud Süß*, *Bismarck*, oder *Ohm Krüger*. Überraschenderweise sind unter diesen exponierten Filmen auch einige, die nicht unmittelbar als Propaganda gelten können, etwa die Komödie *Wenn wir alle Engel wären* nach Heinrich Spoerl mit Heinz Rühmann, *Komödianten*, der Film des nach Deutschland zurückgekehrten G.W. Pabst über die Theaterprinzipsalin Caroline Neuber oder die Mozart-Biografie *Wen die Götter lieben*. Diese drei und sieben weitere der "staatspolitisch besonders wertvollen Filme" sind nach dem Zweiten Weltkrieg von den Alliierten nicht verboten worden, da sie nicht direkt für die Naziideologie Propaganda machten. 21 der 30 Filme sind im Laufe der Zeit von der FSK freigegeben worden, zwölf ohne Schnitte, neun mit Schnitten. Die neun übrigen können nach wie vor nicht öffentlich aufgeführt werden. Was verbindet nun diese so unterschiedlichen Filme als "staatspolitisch besonders wertvoll"? Der Münchner Literatur- und Filmwissenschaftler Klaus Kanzog versucht eine Antwort.

Kanzog geht in seinem "Handbuch" systematisch vor. Nach einer Einleitung ist jedem der 30 Filme ein im Aufbau jeweils identisches Kapitel gewidmet. Nach ausführlichen Vorspanndaten einschließlich der Zensur- und Prädikatsentscheidungen vor und nach 1945 folgen: eine präzise mehrseitige Inhaltsangabe; ein Textzitat aus dem Film; ein Blick auf die literarische Vorlage (soweit vorhanden) und auf den zeitgeschichtlichen und politischen Kontext; die Herausarbeitung der Normen, die im Film dargestellt werden; eine Liste des überlieferten Materials (Drehbücher u.a.) und von Interviews, Drehberichten, Rezensionen usw. Im Anhang folgen verschiedene Tabellen und ein Auszug aus einem Text, den Arnold Bacmeister, seit 1934 Mitglied und seit 1938 Vorsitzender der Filmprüfstelle Berlin, die das Prädikat verlieh, nach 1945 geschrieben hat.

Das Buch gibt Studenten, Filmhistorikern und Filmwissenschaftlern eine Grundlage für weitere Forschungen, die sie sich bisher selbst hätten erarbeiten müssen. Wichtig ist dabei nicht zuletzt, daß die Standorte der Filmkopien, der Drehbücher und der Rezensionssammlungen genannt werden. Darüber hinaus aber ist dieser Band selbst ein eigenständiger Beitrag zur Forschung. Er erzählt die Geschichte dieses Prädikats, ist damit eine Analyse der Filmpolitik des Dritten Reiches und seines Medienministers Goebbels, der mit der Zeit die Prädikatsvergabe ganz an sich gezogen hatte.

Zum zweiten untersucht Kanzog, was diesen Corpus von 30 Filmen auszeichnet. Die Ergebnisse sind nicht völlig neu. Man hat auch bisher gewußt, daß die Nazis gerne auf geschichtliche Gestalten und Ereignisse zurückgriffen, etwa auf Friedrich den Großen und die preußische Tradition, und daß sie das "Dritte Reich" und den "Führer" dazu in Analogie setzten. Auch die vorherrschenden autoritären Männercharaktere von Emil Jannings bis Heinrich George waren geläufig, ebenso die weiblichen Charaktere, die dominanten Frauen (wie Paula Wessely, die "Mutter Deutschland", so der Kritiker Florian Kienzl) und die duldbenen, sich opfernden. Die Disziplinierung unbotmäßiger oder unreifer Figuren, die Unterwerfungsrituale, das Pathos des Todes - alles oft untersucht und dargestellt. Aber die Beschränkung auf diese eine überschaubare Gruppe von Filmen erlaubt die Konzentration: Wie in einem Brennspiegel sind hier alle Motive versammelt, auch die Nebenstimmen.

Zentral für Kanzog ist der Begriff der Norm. Allen Filmen mit dem höchsten Prädikat, auch den "unpolitischen", ist gemeinsam, daß sie für die Zeit wichtige Normen setzen. In *Wenn wir alle Engel wären* ist es die eheliche Liebe und Treue, in *Komödianten* die Kompromißlosigkeit des Künstlers und in *Wen die Götter lieben* die Unsterblichkeit des Götterliebings: Auch in dem Jagdfliegerfilm *Pour le Mérite* (ebenfalls "staatspolitisch besonders wertvoll") wird dieser Satz in einer Totenrede zitiert.

Viele der in diesen Filmen aufgestellten Normen und Werte sind 'zeitlos', können noch heute wirken, aber sie waren damals in einen Kontext eingebettet, der ihnen eine zusätzliche, aktuelle Wirkung sicherte: Das Recht auf Arbeit beispielsweise (in dem Film *Ich für dich - du für mich*, der erste "staatspolitisch besonders wertvolle" Film, 1934) meinte damals natürlich vor allem den "Reichsarbeitsdienst", der gerade eingeführt wurde.

Das Buch ist in einer auch für Nichtwissenschaftler verständlichen Sprache geschrieben, es enthält wenige, aber prägnante Fotos, die direkt aus den Kopien gemacht wurden. Gerade weil das Werk insgesamt so gelungen ist, kommt einem bei der Lektüre der ketzerische Gedanke, ob es sich hier nicht um ein auslaufendes Modell handelt. In einigen Jahren, so ist zu vermuten, würde Kanzog seine Forschungsergebnisse auf einer CD-Rom

veröffentlichen. Statt Zitaten und Fotos aus den Filmen könnte er dann dem Benutzer ganze Filmsequenzen anbieten.

Wilhelm Roth (Frankfurt/M.)